

Protokoll Nr. 45

Versammlung: **45. Generalversammlung**
Datum, Ort: **Mittwoch, 7. Mai 2025, 20.45 Uhr (nach dem Nachtessen)**

Vorsitz: Meili Hanspeter, Präsident
Protokoll: Tobias Zraggen, Aktuar

Anwesend:	Anwesende:	32
	Davon stimmberechtigt	28
	Gültige Stimmen	28
	Absolutes Mehr	15

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl Stimmenzähler
2. Protokoll der 44. Generalversammlung vom 15. Mai 2024
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Mutationen im Netz
5. Jahresrechnung 2024, Revisorenbericht, Entlastung der Verwaltung
6. Budget 2025
7. Bau Glasfasernetz Seon-Egliswil
8. Verschiedenes

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler

Hanspeter Meili begrüsst die anwesenden Genossenschaftsmitglieder zur heutigen Generalversammlung.

Der Präsident stellt fest, dass die Einladung termingerecht im Lenzburger Bezirksanzeiger veröffentlicht wurde. Das Datum wurde bereits mit dem Versand der Rechnung angezeigt. Die Jahresrechnung 2024 und das Protokoll der letzten Generalversammlung lagen bei Marianne Bitterli zur Einsichtnahme auf. Zudem war die Einladung der Bericht des Präsidenten, das GV-Protokoll 2024 sowie Unterlagen zum Traktandum 7 Bau Glasfasernetz Seon-Egliswil auf der Homepage verfügbar.

Aus der Versammlung werden keine Änderungen zur Traktandenliste gewünscht.

Als Stimmenzähler wird Edi Diem und Heinz Tellenbach einstimmig gewählt.

2. Protokoll der 44. Generalversammlung vom 15. Mai 2024

Das Protokoll war online auf der Webseite verfügbar und einsehbar.

Abstimmung: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Der schriftliche Jahresbericht 2024 war online verfügbar.

Die vermehrte Nutzung von Streamingdiensten und sozialen Medien führt unter anderem zu einem kontinuierlich steigenden Datenvolumen. Unser Koaxialnetz ist auf dem neusten Stand

der Technik. Trotzdem gehört die Zukunft einem diskriminierungsfreien Glasfasernetz. Dafür wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Ein entsprechendes Projekt ist bereits weit fortgeschritten. Die Angebote Replay-TV und Mobile-Telefonie sind beliebt. Die Grund-, Internet- sowie die Telefonanschlüsse gehen tendenziell zurück. Die finanzielle Lage hat sich stabilisiert und gemäss Planung entwickelt.

Abstimmung: Der Jahresbericht wird mit einem Applaus genehmigt.

4. Mutationen im Netz

Störungen ohne Vorankündigungen gab es wenige im vergangenen Jahr. Fünf Kabelumlegungen mussten vorgenommen werden (im Vorjahr waren es 13). In einigen Quartieren wurden Projektierungsarbeiten ausgeführt. Neue Kunden konnten drei auf dem FttH-Netz und drei auf dem Koaxialnetz erschlossen werden. Es wurden nur noch Gebäude angeschlossen, bei denen die Anschlusskosten gedeckt waren. Die Anforderungen an die Netzinfrastruktur steigen stetig aufgrund der höheren Datenvolumen. Die Anzahl der Kunden betrug per 31. Dezember 2024 1'554, was einem Minus von 91 Kunden entspricht. Max dankt dem Vorstand und dem Pikettdienst der für den Unterhalt zuständigen Firma WDC.

5. Jahresrechnung 2024; Revisorenbericht; Entlastung der Verwaltung

Erfolgsrechnung:

Auf das Jahr 2024 erfolgt die Erhöhung der Beiträge. Im Aufwand sind die Kosten des Stroms sowie der Unterhaltskosten über Budget ausgefallen. Alles in allem liegt der Abschluss nahe bei den Budgetwerten. Der höhere Ertrag erlaubt es der Genossenschaft die Abschreibungen deutlich zu erhöhen, sie lagen für das Jahr 2024 bei CHF 232'337. Dies ist wichtig, damit die Anlagen in ihrer Lebensdauer abgeschrieben werden können. Schlussendlich konnte ein kleiner Gewinn von CHF 677 realisiert werden.

Bilanz inkl. Investitionen

Die Investitionen lagen im Jahr 2024 deutlich unter den Vorjahren. Dies und die höheren Beiträge haben die Liquidität deutlich erhöht. Dies ist wichtig, um die ausstehenden Darlehen zurückzuzahlen. Die nicht bezahlte Amortisationsrate aus dem Vorjahr sowie sämtliche Raten für das Jahr 2024 konnten beglichen werden. Insgesamt wurden CHF 187'500 amortisiert. Der Gewinn von CHF 677 fliesst ins Eigenkapital, welches per Ende 2024 CHF 329'164 betrug.

André Suter verliest den Revisorenbericht. Der Revisorenbericht vom 28. Februar 2025 bestätigt, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss und den Statuten entsprechend geführt ist.

Abstimmung: Die Jahresrechnung 2024 wird einstimmig genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.

Der Kassierin Marianne Bitterli wird für die Rechnungsführung herzlich gedankt.

Hanspeter Meili bedankt sich bei den Revisoren und bei Marianne Bitterli für die saubere Buchführung.

6. Budget 2025

Tobias Zraggen erläutert die wichtigsten Eckpunkte des Budgets. Wir erwarten ein stabiles Jahr 2025. Es sollte möglich sein, die Anlagen um weitere CHF 175'800 abzuschreiben, so dass ein Restwert von CHF 634'889 verbleibt. Die Darlehen sollen um weitere CHF 140'000 amortisiert werden und betragen Ende 2025 voraussichtlich noch CHF 319'919. Es werden nur noch unumgängliche Investitionen getätigt, was die Liquidität schont.

Abstimmung: Das Budget 2025 wird einstimmig genehmigt.

7. Bau Glasfasernetz Seon-Egliswil

Hanspeter Meili führt ins Traktandum ein.

Vor 45 Jahren wurde die Genossenschaft gegründet und das Kabelnetz Seon gebaut. Es handelte sich damals bereits um ein Generationenprojekt. Das Netz wurde ständig modernisiert und ist heute noch auf einem guten Stand.

Nun steht das nächste Generationenprojekt an. Über unser heutiges Netz kann nur ein Provider empfangen werden (Quickline). Das ist anders bei einem Glasfasernetz, da können beliebig viele Provider ihre Dienste anbieten und der Kunde kann aussuchen.

Es wurde eine Arbeitsgruppe gegründet und startete mit Vertretern der Gemeinde Seon, Egliswil, TB Seon, Yetcom AG und der Genossenschaft.

Es wurden Verhandlung mit der Swisscom aufgenommen, um sie als Partner einzubinden und zu verhindern, dass die Swisscom ihr eigenes Netz baut. Die Gespräche verliefen zu Beginn harzig. Mittlerweile wurde aber eine gute Lösung für beide Parteien gefunden. Der Bau erfolgt in einem sogenannten Co-Invest, in dem beiden Parteien gleiche Anteile ausbauen und dann je eine Faser abtauschen. So können auch die Kosten geteilt werden.

In Egliswil findet eine Infoveranstaltung für die Bevölkerung statt und in Seon wird das Thema am Politapéro noch einmal detaillierter vorgestellt. Danach geht das Geschäft an die Sommer-Gemeindeversammlungen der beiden Gemeinden.

Der Baubeginn ist bereits auf Anfang des Jahres 2026 geplant. Geplant ist ein Vollausbau. Das bedeutet, dass jede Liegenschaft angeschlossen und jede Wohneinheit wird mit einer OTO-Dose ausgerüstet wird. Für die Eigentümer erfolgt der Ausbau ohne Kostenfolge. Nach dem Umbau muss lediglich das Modem ausgetauscht werden.

Wir legen heute den Grundstein für die nächsten Jahrzehnte mit dem Bau eines Glasfasernetzes. Der Unterhalt ist wesentlich günstiger als dieser des Koaxialnetzes.

Die neue Zentrale ist in der bestehenden Swisscomzentrale an der Reussgasse geplant. Nach dem Bau des Glasfasernetzes wird das Kupfernetz nicht mehr benötigt und wo möglich zurückgebaut.

Die vier Partner (Gemeinde Seon, Gemeinde Egliswil, TB Seon und Yetcom AG) gründen eine neue Aktiengesellschaft und werden mit der Swisscom zusammen das Netz bauen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass wir das bestehende Koaxialnetz in die neue Aktiengesellschaft einbringen inkl. der Kunden. Dies stellt die Basis der neuen Gesellschaft zum Start dar.

Der Ausbau sollte im Jahr 2030 fertiggestellt sein. Es wird ein diskriminierungsfreies Netz gebaut. Das bedeutet, dass der Nutzer unter allen Providern, die ihr Signal über Glasfaser anbieten auswählen kann. Es wird danach nur noch eine Infrastruktur geben. Eine Faser wird der Swisscom gehören, die ihr Angebot darüber vertreibt und die andere Faser wird der neuen Aktiengesellschaft gehören, über die alle übrigen Provider ihr Signal vertreiben können und dafür eine Fasermiete bezahlen. Dank der Kooperation mit Swisscom kann das Netz zu niedrigeren Kosten gebaut werden und über eine absehbare Zeit refinanziert werden. Die vier Partner sind gleichberechtigt und die Eigentümerschaft des neuen Glasfasernetzes bleibt in der Region.

Lukas Barmet gibt noch einige erläuternde Bemerkungen, z.B. dass die Gigabitstrategie des Bundes zum Schluss kommt, dass die Zukunft der Glasfasertechnologie gehört. Glasfaser kennt keine Strahlung und praktisch keine Bandbreitenbeschränkung.

Hanspeter Dössegger als Gemeindeamman von Seon erläutert die Sicht der Gemeinde Seon. Es ist klar, dass das Startkapital nur gegeben werden kann, wenn die Profitabilität des Projekts gegeben ist. Das konnte im Businessplan aufgezeigt werden.

Romeo Keller richtet das Wort als Gemeinderat Egliswil an die Versammlung. Er erläutert die Überlegungen des Gemeinderats Egliswil und was ihnen wichtig ist. Der Gemeinderat Egliswil unterstützt das Projekt.

Otto Walti informiert, dass das Glasfasernetz auch ein Puzzleteil der Energiestrategie ist. Das Netz wird auch technisch für die Steuerung der Geräte durch die TB Seon wichtig werden. Eine fünfte Faser wird gezogen, welche als sogenannte Gebäudefaser durch die TB Seon bei Bedarf genutzt werden kann. Die dazu notwendige Verkabelung vom Hausanschlusskasten bis zum Zähler ist Sache des Energiedienstleisters, welcher das umsetzen muss.

Frage aus der Versammlung: Wenn heute mehrere TV-Dosen in der Wohnung bestehen, können diese nach wie vor genutzt werden? Hanspeter Meili erklärt, dass das TV-Signal über die Hausinstallation weiterverteilt werden kann. Mittels eines Adapters kann das Signal in die bestehende Hausinstallation eingespeist werden. Alternativ kann das Signal auch über eine Netzwerkverkabelung verteilt werden.

Frage aus der Versammlung: Die Genossenschaft wird aufgelöst. Bisher zahlt man einen Genossenschaftsbeitrag. Wie wird das in Zukunft sein? Hanspeter Meili erklärt, dass in Zukunft der Beitrag, welcher an die neue Gesellschaft gehen wird, im Abo integriert sein wird. Der Preis des Abos wird sich dadurch nicht ändern.

Frage aus der Versammlung: Die vier zukünftigen Aktionäre müssen alle an ihren Versammlungen ein Ja bekommen, damit das Projekt umgesetzt wird. Wo bestehen in diesem Projekt Risiken? Oder anders: Was ist der worst-case? Hanspeter Meili antwortet, dass die Aktionäre auch nachrangige Darlehen einbringen. Der Rest wird auf dem Kapitalmarkt beschafft. Die Investition beträgt ca. 10 Mio. für fast 4'000 Nutzungseinheiten. Die Investitionen werden zwischen der neuen Gesellschaft und der Swisscom geteilt. Die nachrangigen Darlehen sind verzinst und sollen in 20 bis 30 Jahren zurückbezahlt werden. Es gibt Marktrisiken, daher braucht es eine gewisse Professionalisierung mit einer Geschäftsleitung, welche Partner für z.B. Unterhalt oder andere Aufgaben mandatiert. Auch die Risiken müssen von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat definiert und überwacht werden. Für die meisten Risiken gibt es Gegenmassnahmen, welche die Geschäftsleitung in einem solchen Falle ergreifen muss. Diese Aufgabe kann ein Vorstand im Nebenamt nicht mehr stemmen. Ein mögliches Risiko ist, dass alle Datenübertragungen über die Luft, z.B. 5G oder Nachfolger erfolgen. Braucht es die Kabel dann wirklich noch? Studien widersprechen dieser Entwicklung. Für einzelne User ist eine solche Lösung denkbar. Für das Gewerbe und die Industrie, welche eine gewisse Verlässlichkeit, Sicherheit und Redundanz benötigen ist dies aus Sicht der Studie keine Option. Die technische Entwicklung kann aber für die nächsten Jahrzehnte heute nicht definitiv abgeschätzt werden.

Frage aus der Versammlung: Kann die Swisscom die Daten der neuen Gesellschaft eingesehen und allenfalls nutzen? Lukas Barmett erläutert, dass in den letzten 10 Jahren bereits ca. 100 solche Kooperationen erfolgt sind. Die Parteien teilen nur die Infrastruktur und es werden keine Kundendaten ausgetauscht. Das Datenschutzgesetz würde dadurch verletzt werden. Einzig Infrastrukturdaten werden ausgetauscht, damit klar ist, wer in welchem Gebiet für den Unterhalt zuständig ist.

Frage aus der Versammlung. Der Antrag ist so nicht auf der Traktandenliste formuliert. Für den Fragesteller ist das kein Problem und er ist einverstanden, dass die Abstimmung so durchgeführt wird. Hanspeter Meili beantwortet die Frage indem er ausführt, dass dies zum Zeitpunkt der Planung der Generalversammlung noch nicht definitiv klar war, ob dieser Antrag

heute gestellt werden kann. Der Vorstand hat vor kurzem bezüglich der aktuellen Entwicklung eine ausserordentliche Sitzung einberufen und den Antrag dort formuliert.

Antrag: Das bestehende Koaxial-Netz im Eigentum der Genossenschaft Yetnet Kabelnetz Seon-Egliswil sowie die bestehenden Darlehensschulden der Genossenschaft werden unentgeltlich an die neu zu gründende Gesellschaft übertragen. Dies unter der Voraussetzung, dass die Gemeindeversammlungen von Seon und Egliswil sowie die Generalversammlungen der TB Seon und der Yetcom AG einem Engagement als Aktionär in der neu zu gründenden Gesellschaft zustimmen. Angestrebt für die Übertragung wird der 1. Januar 2026.

Abstimmung: Dem Antrag wird mit 27 Stimmen zugestimmt. Es gibt 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltungen.

Hanspeter bedankt sich herzlich für das Vertrauen.

8. Verschiedenes

Hanspeter Meili überbringt die beste Wünsche des Verwaltungsrats von Yetnet Er nimmt zur Kenntnis, dass wir dem Projekt zustimmen wollen und eine stabile finanzielle Lage haben.

Frage aus der Versammlung: Wie reagieren anderen Genossenschaften aus dem Yetnetverband bezüglich Glasfaserausbau? Hanspeter Meili beantworte die Frage wie folgt: Es gibt weitere Genossenschaften die demnächst mit dem Projekt beginnen. Einige haben den Ausbau bereits abgeschlossen oder sind mitten drin. Auch die Partnerkabelnetze im Quicklineverbund beginnen oder haben begonnen.

Frage aus der Versammlung: Wer ist Yetcom AG. Hanspeter Meili erläutert: Es gibt den Dachverband Yetnet, darin sind die lokalen Genossenschaften Mitglied. Es gibt allerdings immer mehr Genossenschaften mit Problemen. Entweder fehlen die finanziellen Mittel oder es besteht ein Nachfolgeproblem im Vorstand. Der Verband Yetnet hat ein Gefäss gesucht um die bestehenden Netze dieser Genossenschaften aufzufangen und weiter zu betreiben. Dafür wurde die Yetcom AG gegründet, damit die Netze nicht an Dritte verkauft werden. Es handelt sich um eine 100% Tochter des Yetnetverbands.

Frage aus der Versammlung: Wie sieht die Planung des Glasfasernetzes bezüglich geografischer Umsetzung aus? Hanspeter erläutert, dass der Ausbau aufgeteilt wird. Es wird in den Kernzonen der beiden Gemeinden begonnen. Danach wird Quartier um Quartier je nach baulichen Voraussetzungen erschlossen.

Es sind keine weiteren Wortmeldungen mehr gewünscht.

Schluss der Generalversammlung um 21.30 Uhr.

Yetnet Seon



Hanspeter Meili
Präsident



Tobias Zraggen
Aktuar